

# Protokoll zur Auftaktveranstaltung Drais 2040

Datum:	16. Mai 2023
Uhrzeit:	19:00 bis 21:15 Uhr
Ort:	Kardinal-Volk-Haus, Mainz Drais
Teilnehmende:	<p>Frau Beigeordnete Manuela Matz Herr Thomas Hauf, Amt für Stadtforschung und nachhaltige Stadtentwicklung Herr Norbert Solbach, Ortsvorsteher Herr Armin Schüler, Vorsitzender Vereinsring Mainz-Drais Mitglieder des Draiser Ortsbeirats</p> <p>Frau Theresa Lotichius, wer denkt was GmbH (Moderation) Frau Martina Sauer, wer denkt was GmbH (Co-Moderation, Protokoll)</p> <p>Ca. 140 Bürgerinnen und Bürger</p>
Tagesordnung:	<ol style="list-style-type: none"><li><b>1. Einstieg/ Empfang</b></li><li><b>2. Begrüßung</b></li><li><b>3. Kurze Einordnung und Vortrag durch Herrn Hauf</b></li><li><b>5. Arbeit an den Stellwänden</b></li><li><b>6. Abschluss und Ausblick</b></li></ol>

# 1 Einstieg/ Empfang

Im Eingangsbereich erwarteten die ankommenden Bürgerinnen und Bürger von Drais bereits zwei Stellwände. Bereits am Einlass zeichnete sich ab, dass zahlreiche Draiserinnen und Draiser an der Veranstaltung teilnehmen würden. Aufgrund der räumlichen Situation strömte die Mehrheit der Besucherinnen und Besucher zunächst in den Hauptraum, kehrte aber später zurück, um die Stellwände im Eingangsbereich zu befüllen.

Auf einer ersten Stellwand konnten frei von Kategorien und Vorgaben Themen platziert werden:

(1) Welche Themen sind mir für Drais wichtig?

Bereits hier zeigten sich zahlreiche Themen, die auch im Laufe des Abends angeregt diskutiert wurden (Ergebnis siehe Seite 4).

Auf einer zweiten Stellwand wurde ein persönlicher Eindruck von Drais abgefragt:

(2) Drais ist in meinen Augen....

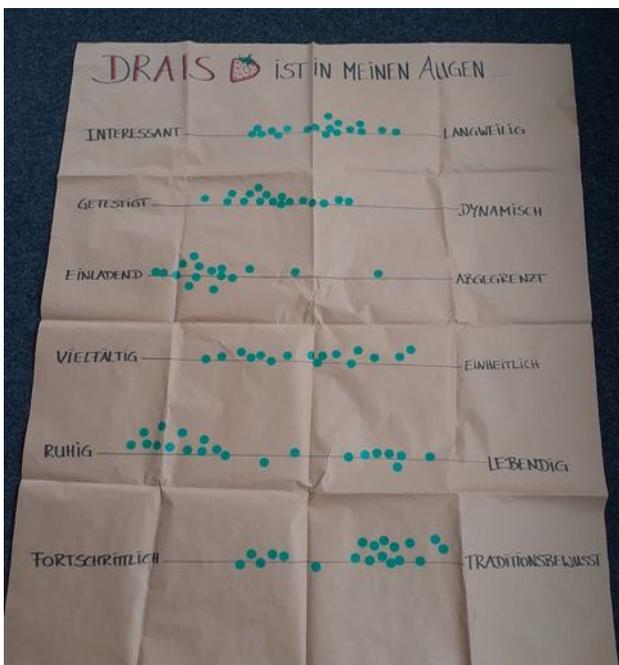


Abbildung 1: Drais ist in meinen Augen...

## 2 Eröffnung der Veranstaltung und Begrüßung

Frau Lotichius eröffnete die Veranstaltung als Moderatorin und ging auf den Ablauf des Abends ein. Frau Beigeordnete Matz begrüßte die Gäste, gab einen kurzen Einblick in das Vorhaben „Drais 2040“ und die Entwicklungsperspektive des Stadtteils. Herr Solbach als Ortsvorsteher und Herr Schüler als Vorsitzender des Vereinsrings Mainz-Drais begrüßten die Gäste und führten aus, wie wichtig es ist, die Bürgerinnen und Bürger bei diesem Prozess mitzunehmen.

## 3 Einordnung und Vortrag durch Herrn Hauf

Herr Hauf, der das Projekt seitens des Amtes für Stadtforschung und nachhaltige Stadtentwicklung begleitet, stellte im Anschluss einige Hintergrundinformationen vor. Im September 2022 gab der Ortsbeirat Drais mit seinem einstimmigen Beschluss den Startschuss für das Projekt „Drais 2040“. Das Projekt wird von Stadt, Ortsbeirat, Vereinsring Mainz-Drais und externer Moderation gemeinsam durchgeführt. Ziel dabei ist der Austausch und die Diskussion über zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten des Stadtteils.

Herr Hauf gab einen Rückblick auf die Entwicklung des Stadtteils in den letzten 17 Jahren und wagte einen Ausblick für die kommenden 17 Jahre. Themenfelder waren dabei die bauliche Entwicklung, die Bevölkerungsentwicklung, die Entwicklung von Infrastruktur wie Kindertagesstätten, Grundschule und Feuerwehrgerätehaus, aber auch der Klimawandel. Der Vortrag ist ebenso wie alle weiteren Informationen zum Prozess unter [www.mainz.de/drais2040](http://www.mainz.de/drais2040) zu finden.



Abbildung 2: Vortrag von Herrn Hauf: Rückblick und Ausblick auf Drais

## 4 Arbeit an den Stellwänden

Nach dem Vortrag von Herrn Hauf übernahm die Moderation das Wort und erläuterte die weitere Vorgehensweise. Verschiedene thematische Stellwände waren vorbereitet worden, um Ideen, Anregungen und Gedanken zu Fragestellungen rund um die Zukunft von Drais zu sammeln.

Aus dem Publikum kam die Bitte, die Bürgerinnen und Bürger zunächst auf den aktuellen Stand der Planungen für Drais zu bringen und die Themen im Plenum zu besprechen. Die Moderation, Frau Beigeordnete Matz und Herr Hauf erläuterten, dass das Format der Veranstaltung darauf abzielt, alle Ideen und Meinungen zu hören und nicht wenige einzelne Fragen in einer großen Runde zu besprechen. Sie erklärten, dass an jeder Stellwand auch mindestens ein Mitglied des Draiser Ortsbeirats zu finden ist, das für Fragen zur Verfügung steht. Auch Frau Beigeordnete Matz und die anwesenden Mitarbeitenden aus dem Amt für Stadtforschung und nachhaltige Stadtentwicklung standen für Fragen zur Verfügung.

Aufgrund der hohen Anzahl an Gästen musste der Raum kurzfristig geräumt werden, um Platz für die Diskussion zu schaffen. Im Vorraum, im Hauptraum und auf der Terrasse des Veranstaltungsraums hatten die Gäste nach der Umbaupause eine Stunde Zeit, um sich über ihre Gedanken und Wünsche auszutauschen. Unter anderem wurde auch abgefragt, in welcher Form sich die Gäste eine weitere Mitarbeit an dem Projekt wünschen.

Weiterhin wurde ein Fragebogen ausgeteilt, auf dem ebenfalls Angaben zu Themen, Inhalten, aber auch zum Prozess gemacht werden konnten. Herr Solbach als Ortsvorsteher wies außerdem auf ein weiteres Verfahren hin, in dem es um die Meinung der Bürgerinnen und Bürger zu Werbeflächen der Stadt geht. Auch hierzu wurden Fragebögen verteilt.



## Mobilität in Drais

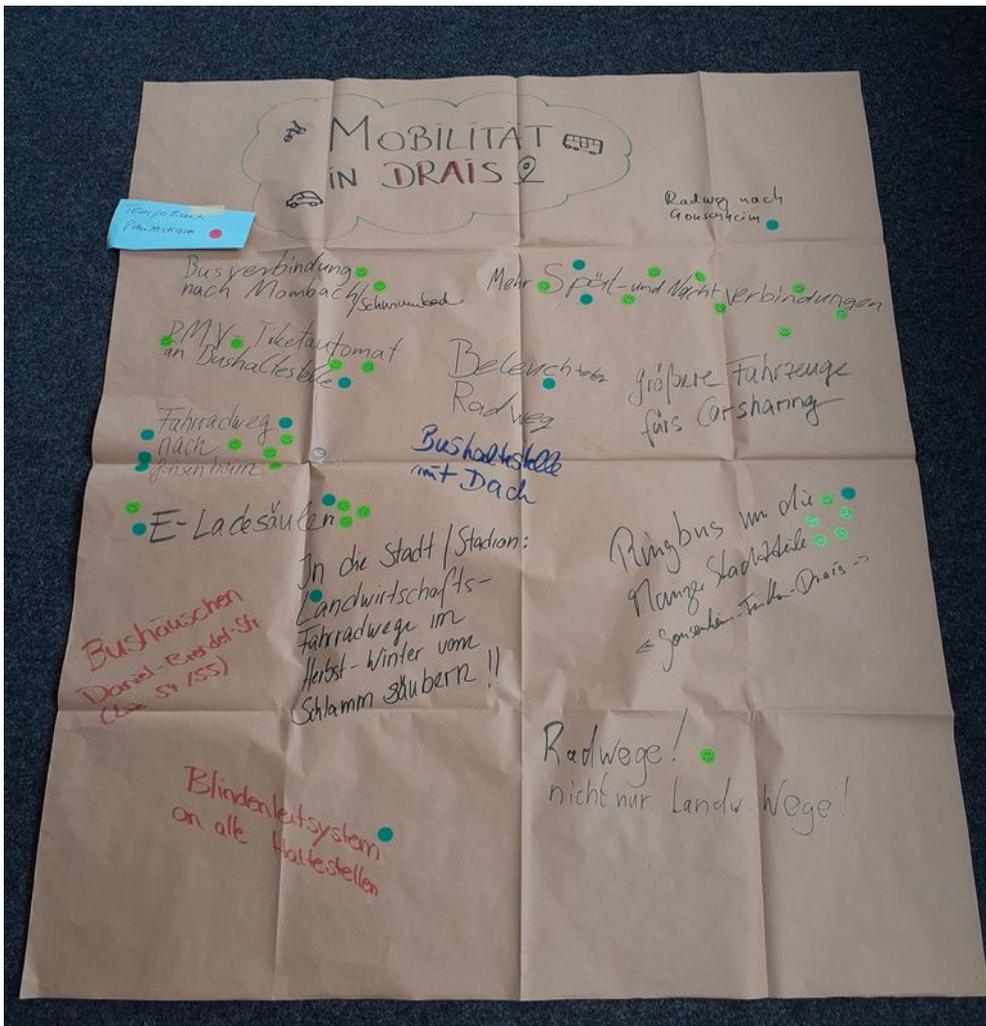


Abbildung 4: Ergebnisplakat: Mobilität in Drais

Im Themenfeld Mobilität wird der Wunsch nach einer Verbesserung der Situation für Radfahrende deutlich. Mehrfach genannt wurden ein Radweg nach Gonsenheim sowie eine fahrradfreundlichere Strecke, bzw. saubere & beleuchtete Wege in die Stadt.

Aber auch der ÖPNV stand im Fokus: Das Busfahren soll insofern attraktiver werden, dass die zentrale Bushaltestelle einen Unterstand erhält, die Verbindungen räumlich (z.B. nach Mombach zum Schwimmbad) und zeitlich (Spät-/Nachtverkehr) erweitert werden und auch deren Taktung erhöht wird. Dies findet sich auch beim Ergebnisplakat „Lebendiges Drais“ wieder. Des Weiteren findet ein Ringbus zur Verbindung der Mainzer Stadtteile Gonsenheim-Finthen-Drais Erwähnung. Einige wünschen sich einen RMV-Ticketautomaten an der Bushaltestelle. Außerdem wird ein Blindenleitsystem für alle Haltestellen vorgeschlagen.

Bezüglich des Autoverkehrs werden öffentliche E-Ladesäulen, größere Fahrzeuge für das Carsharing und partielle Tempolimits ins Gespräch gebracht.

### Infrastruktur in Drais

Einen großen Themenblock bilden hier Überlegungen zur (nachhaltigen) Energieversorgung. „Drais klimaneutral“ und die Bildung einer Bürger-Energie-Genossenschaft („Draiser Energie“), Bürgerkraftwerk, kommunale Wärmeplanung, Erdgasheizungen mit Biomethan und Wasserstoff, Fernwärme, Blockheizkraftwerke, Solarflächen auf Dächern und Wiesen – hier gibt es viele Ideen und Austauschbedarf.

Das Internet soll besser/schneller werden und eventuell über das Glasfasernetz kommen.

Für das Altenzentrum wurde der Wunsch geäußert, dieses etwas zu öffnen, es zu einer Begegnungsstätte zu erweitern. Auch unabhängig davon wird das Thema Altenheim-Erweiterung genannt.

Es besteht außerdem Interesse an einem Angebot für Betreutes Wohnen und generationenübergreifendes Wohnen, Stichwort „Mehrgenerationenhaus“.

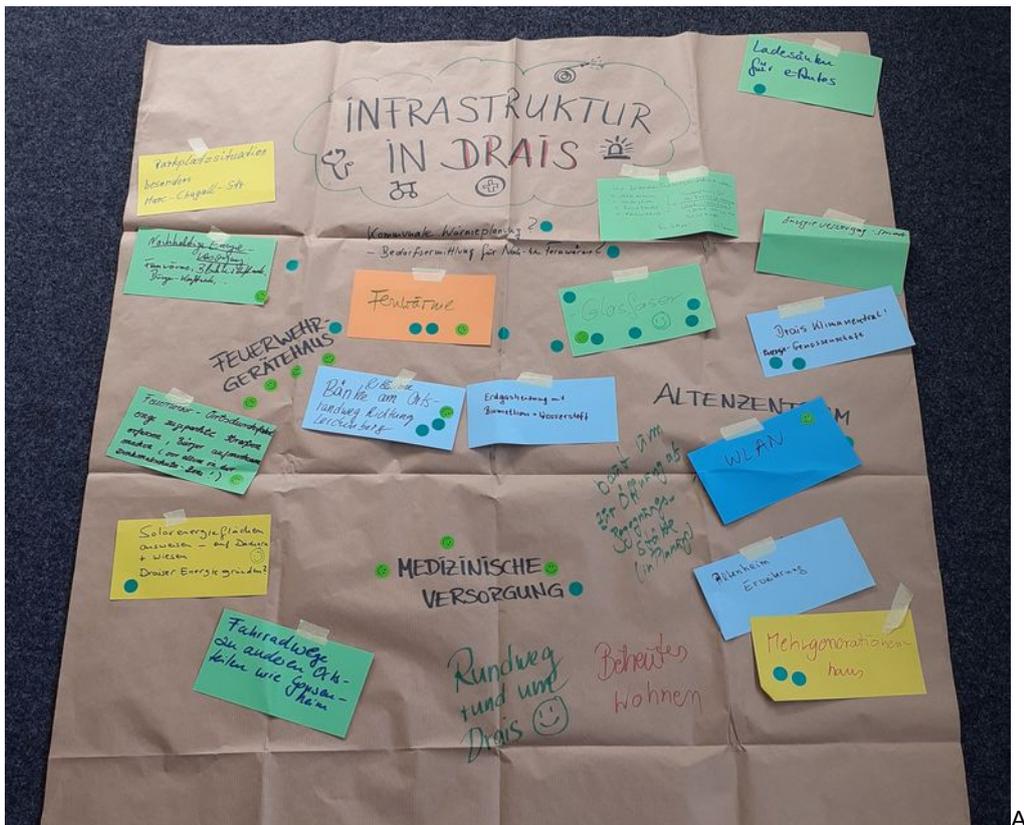


Abbildung 5: Ergebnisplakat: Infrastruktur in Drais

Eine gute medizinische Versorgung ist den Bürgerinnen und Bürgern in Drais wichtig, erwähnt wurde hier auch die Schließung der Kinderarztpraxis.

Auch im Bereich Infrastruktur werden Ideen rundum Mobilität geäußert. Die Bürgerinnen und Bürger wünschen sich Fahrradwege zu anderen Ortsteilen, Ladesäulen für E-Autos und es kommt ganz konkret Kritik an der Parksituation in der Marc-Chagall-Straße.

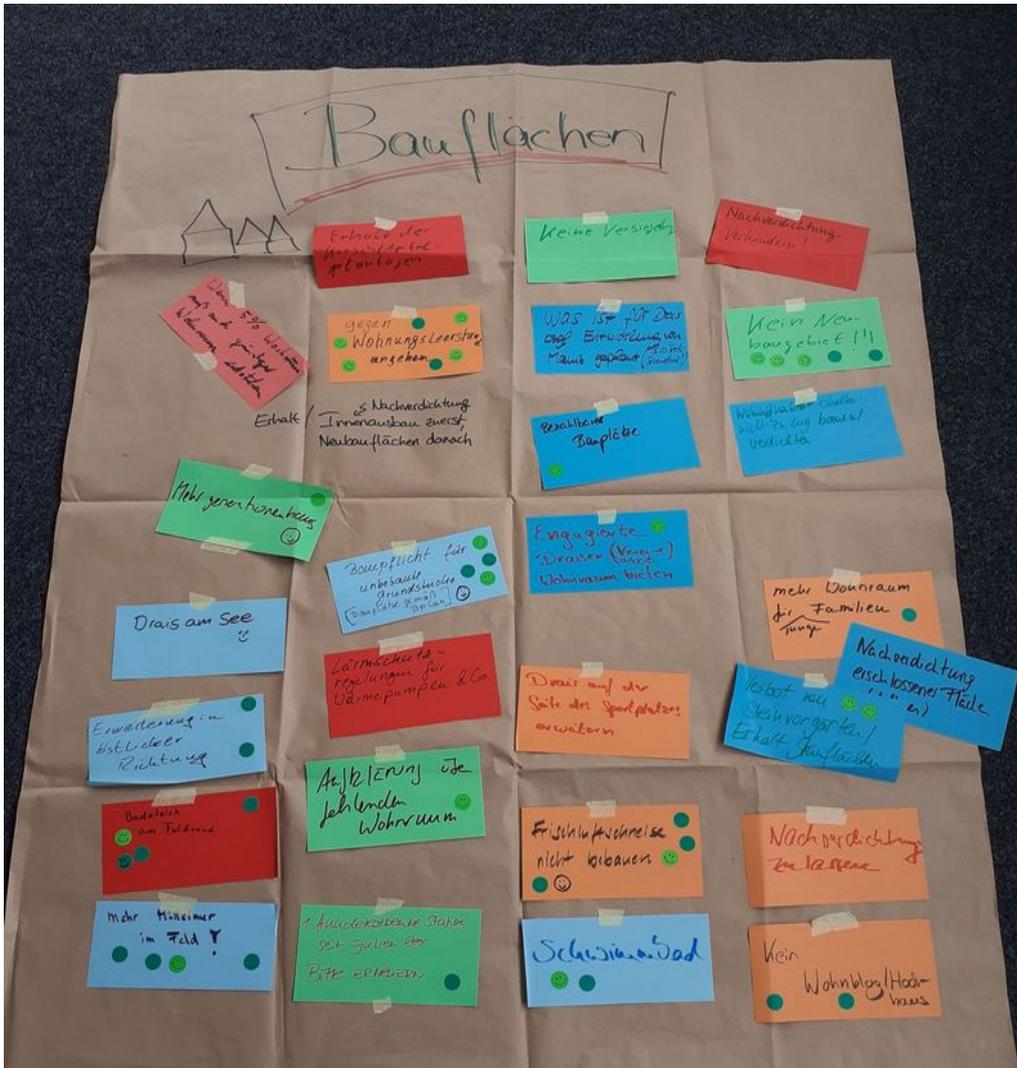
Dass auch die Feuerwehr ohne Zeitverzögerung durch den Ort kommt, beschäftigt die Bürgerinnen und Bürger. Ein Vorschlag lautet, zu enge/ zugesperrte Straßen zu identifizieren und Bürgerinnen und Bürger auf die Problematik aufmerksam zu machen (insbesondere in der Denkmalschutzzone). Auch das neu zu bauende Feuerwehrgerätehaus wird unterstützt.

Für Spazierfreundinnen und -freunde werden ein Rundweg rund um Drais sowie Bänke und Bäume am Ortsrand Richtung Lerchenberg ins Gespräch gebracht.

Eine Idee betrifft den Fachkräftenachwuchs: für Auszubildende aus Fachrichtungen, die in Altenzentrum/ Kindergärten/ Einzelhandel/ Landwirtschaft gebraucht werden, könnte ein Wohnheim in Drais gestaltet werden. „Eine Utopie?“, fragt der Beitragende noch.

### Bauflächen

Das Thema Bauflächen beschäftigt viele Gäste, sodass hierzu spontan ein weiteres Plakat gestaltet wird. Viele Teilnehmende treibt die schwierige Lage am Immobilienmarkt um. Um dem entgegenzuwirken, wird Verschiedenes vorgeschlagen: Nachverdichtung, bezahlbare Bauplätze, Maßnahmen gegen Wohnungsleerstand, Baupflicht für unbebaute Grundstücke (gemäß Bebauungsplan), Erweiterung von Drais in östlicher Richtung, Erweiterung auf Seite des Sportplatzes. Ein Beitrag sieht vor, (im Verein) ehrenamtlich tätigen Draisern Wohnraum anzubieten, ein weiterer, insbesondere junge Familien zu berücksichtigen.



Abbi

Idung 6: Ergebnisplakat: Bauflächen in Drais (von den Gästen selbst erstellt)

Eine Person stellt fest, dass bei 5%igem Wachstum auch günstiger Wohnraum entstehen muss. Mindestens wird Aufklärung über fehlenden Wohnraum gewünscht.

Mit dem Wunsch einiger nach mehr Wohnraum, gehen Sorgen anderer einher. Sie wollen eine Reduzierung der Wohnqualität durch Nachverdichtung oder zu enges Bauen vermeiden, außerdem keine Neubaugebiete und kein Hochhaus bzw. Wohnblock in Drais. Angeregt wird, den Erhalt/ Innenausbau zuerst voranzutreiben, dann Neubauflächen zu schaffen. Ein Beitrag plädiert für den Erhalt der Kirsch-Apfel-Plantagen. Ein weiterer warnt vor Versiegelung. Der Erhalt von Grünflächen soll zentral sein und Steinvorgärten verboten werden. Die Frischluftschneise soll nicht bebaut werden.

Folgend der Vision von „Drais am See“ gibt es die Idee, eine Fläche für ein Schwimmbad zu nutzen oder ein Badeteich am Feldrand einzurichten. Bezüglich der Feldflächen kommt der Hinweis, dass mehr Mülleimer sinnvoll wären und eine Hundekotstation seit Jahren leer sei – verbunden mit der Bitte, sich darum zu kümmern.

### Zukunft der Landwirtschaft

Zunächst wird festgestellt, dass die Landwirtschaft sehr wichtig ist für Drais; sie ist erhaltens- und unterstützenswert. Diskussion entsteht beim Stichwort „ökologische Landwirtschaft“. Es wird die kritische Frage aufgeworfen, wie diese genau ausgestaltet sein sollte und wie in diesem Kontext Schädlingsbekämpfung gelingen kann.

„Landwirtschaft“ und „Lernen“ miteinander zu verknüpfen – dieser Wunsch wird mehrfach genannt. Beispielsweise durch die Schaffung eines Hofcafés, das neben Kaffee auch Informationen rund um die Landwirtschaft bietet, sowie durch Lehrpfade.

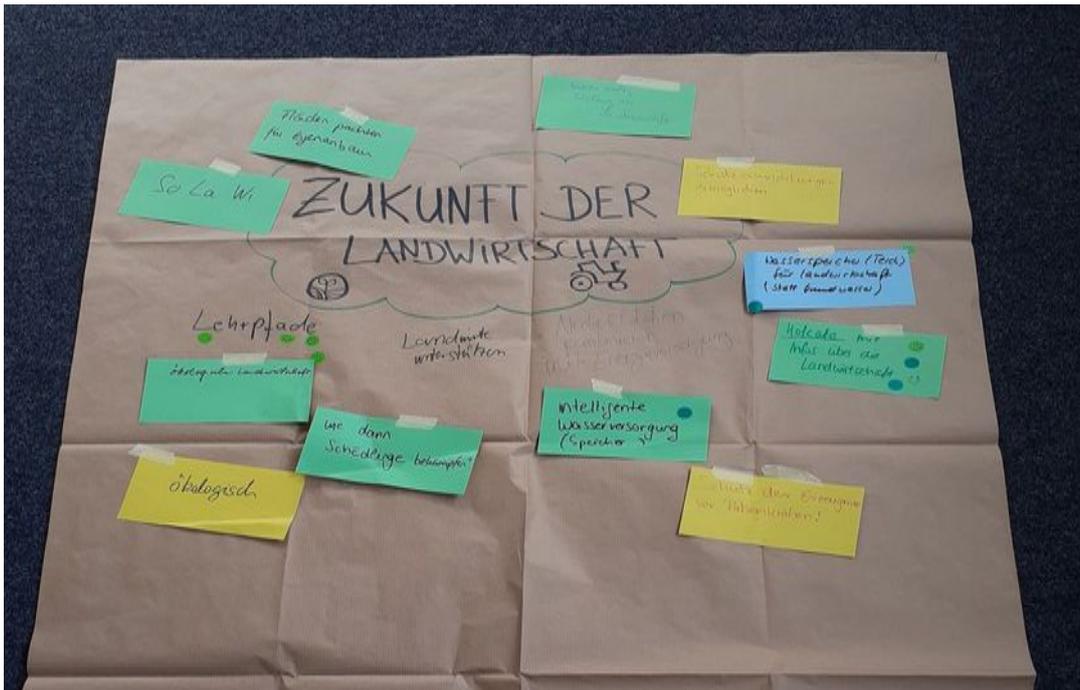


Abbildung 7: Ergebnisplakat: Zukunft der Landwirtschaft

Und greifbarer soll die Landwirtschaft werden. Beispielsweise durch die Zurverfügungstellung von Flächen, die zum Eigenanbau gepachtet werden können und das Konzept der SoLaWi (Solidarische Landwirtschaft).

Das Thema Wasserversorgung beschäftigt einige der Bürgerinnen und Bürger. Wie kann diese intelligent gestaltet werden? Ein Wasserspeicher ist eine der Ideen.

Ob Nutzflächen sinnvollerweise mit Energieversorgung kombiniert werden können, ist ein weiterer Diskussionspunkt.

### Aufwachsen in Drais

Für die Kleinsten soll eine Interims-Kita eingerichtet werden, da derzeit keine städtische Kita vorhanden ist. Auch werden mehr U2-Betreuungsplätze vorgeschlagen. Als Raum für eine Ferienbetreuung könnte zum Beispiel die „Alte Feuerwehr“ dienen. Ein Beitrag schlägt vor, sich bei anderen Stadtteilen Inspirationen zu holen.

Im Schulbereich wird die Unterbringung in Containern kritisiert. Außerdem wird das Themenfeld mit bezahlbarem Wohnraum verknüpft, denn nur mit einer ausreichenden Anzahl an jungen Familien und entsprechenden Schülerzahlen könne der Schulstandort erhalten bleiben. Spielplätze sollen regelmäßig erneuert werden.

Im Fokus stehen verschiedene Treffpunkte: Der Bouleplatz soll erweitert und ausgebaut werden. Neben einer Eisdiele entsteht auch der Wunsch nach einer Dönerbude am Dorfplatz. Beides kann als mobile Variante gedacht werden. Auch ein öffentlicher Sportplatz, das Anbringen von Fitnessgeräten (im Park, auf öffentlichen Plätzen) und die Umgestaltung des Seilbahnspielplatzes stehen auf der Wunschliste.

Für die Jugendlichen soll es einen Jugendraum oder ein Jugendzentrum geben. Auch wird die Kombination aus Kita und Jugendzentrum vorgeschlagen. Die Jugendarbeit von Vereinen (wie Sportverein und Feuerwehr) wird positiv hervorgehoben.

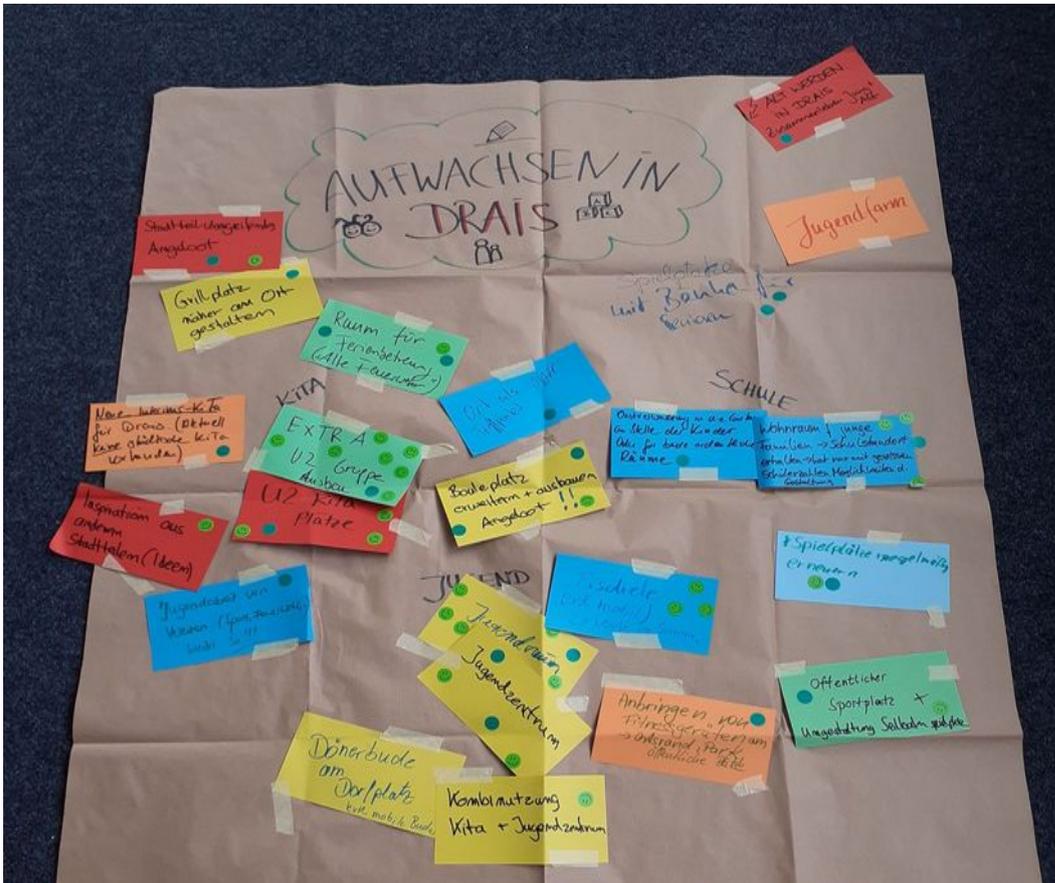


Abbildung 8: Ergebnisplakat: Aufwachsen in Drais

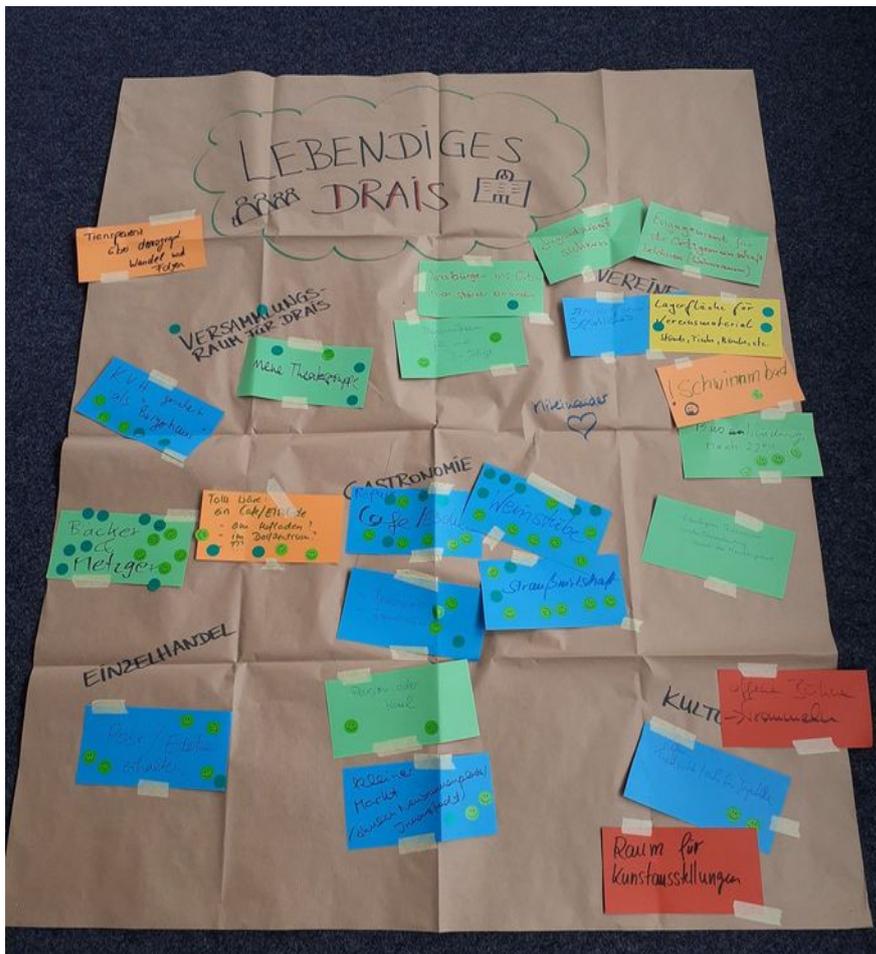


Abbildung 9: Ergebnisplakat: Lebendiges Drais

## Lebendiges Drais

Im Fokus stehen hier Gastronomie, Vereine und das Miteinander in Drais. Mit der Versorgung des Einzelhandels zeigen sich die Teilnehmenden grundsätzlich zufrieden. Hier wird ein kleiner Wochenmarkt angeregt und die Ansiedlung eines Bäckers und Metzgers vorgeschlagen.

Im Bereich Kultur werden eine offene Bühne, ein Raum für Kunstausstellungen und ein kultureller Treffpunkt auch für Jugendliche vorgeschlagen.

Für die Vereine soll das Engagement von Ehrenamtlichen belohnt werden, beispielsweise durch Wohnraum. Die Jugendarbeit soll gesichert werden und auch Lagerfläche für Vereinsmaterial zur Verfügung gestellt werden. Es besteht der Wunsch, das Angebot der Vereine zu erweitern, Neubürgerinnen und Neubürger stärker ins Ortsleben einzubinden und auch hier wird das Schwimmbad erneut genannt.

Das Thema „Gastronomie“ beschäftigt zahlreiche Draiserinnen und Draiser. Ein Café, eine Eisdiele, eine Weinstube, eine Straußwirtschaft, gerne auch in Verbindung mit einer Pension oder einem Hotel, werden genannt.

Für ein lebendiges Drais braucht es aber auch eine Busanbindung: Busse nach 22 Uhr, engere Taktung, Busse durch das Neubaugebiet.

## Liebings- und Un-Orte

Abseits der inhaltlichen Fragestellungen wurden die Draiserinnen und Draiser gebeten, ihre „Lieblingsorte“ und „Unorte“ auf einer Stadtteilkarte zu verorten:

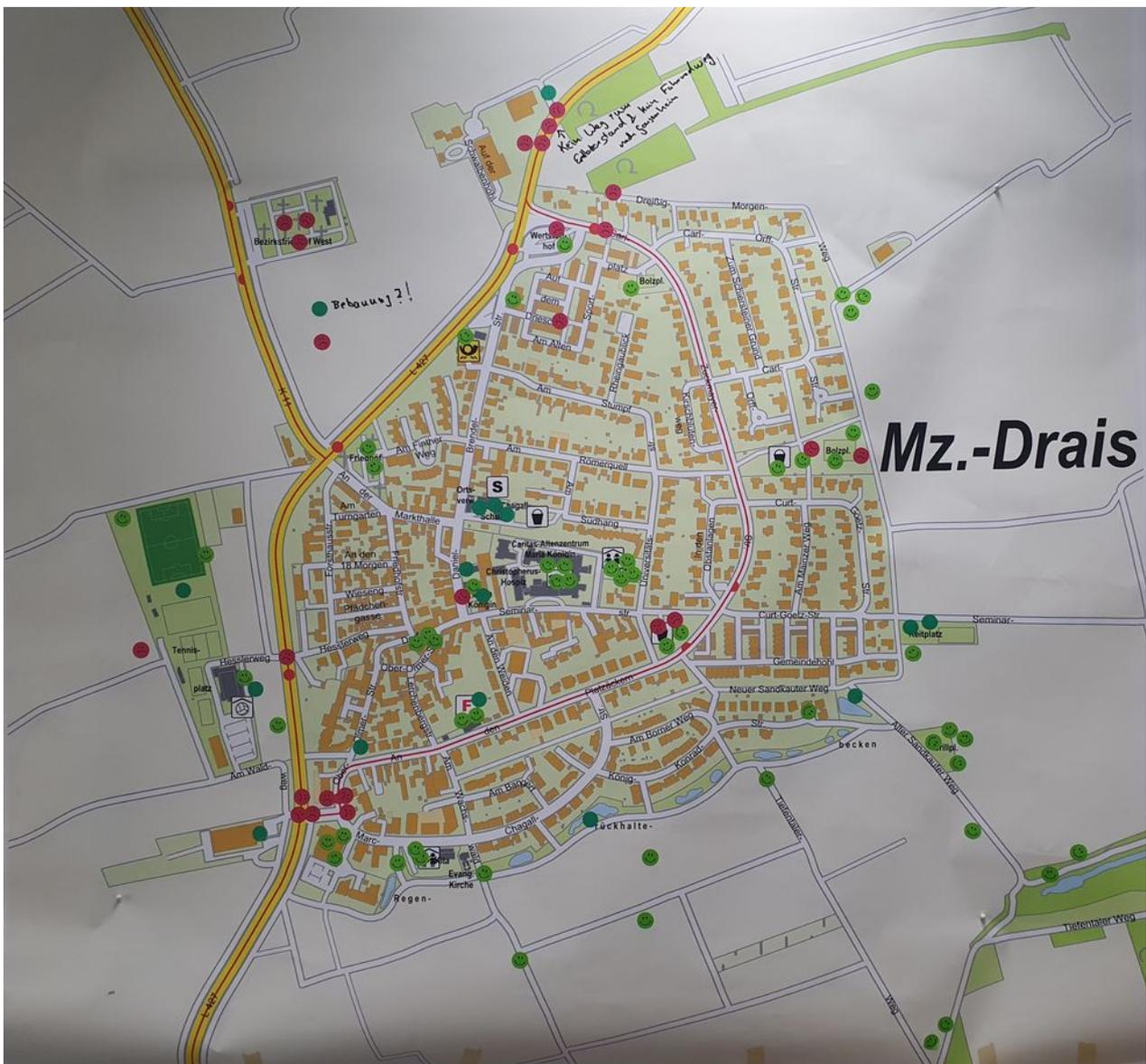


Abbildung 10: Ergebnisplakat: Lieblings- und Un-Orte

### **Wie möchten Sie in Zukunft beteiligt werden?**

Aufgrund der Tatsache, dass für die große Anzahl an Gästen nicht ausreichend Fragebögen vorhanden waren, wurde ein weiteres Plakat spontan erstellt. Dabei ging es um die im Fragebogen abgebildete, zentrale Frage für den weiteren Prozess, wie die Gäste gerne am Thema weiterarbeiten würden.

Ähnlich zu den Ergebnissen des Fragebogens sind auch hier Arbeitskreise und Workshops sehr beliebt, auch Fragebögen (online oder in Papierform) sind denkbar.

Insgesamt steht der Wunsch nach mehr Information im Vordergrund: Welche Konsequenzen ergeben sich aus der Umsetzung der genannten Wünsche? Außerdem ergab sich aus der Diskussion im Plenum der Wunsch nach einer Informationsveranstaltung: Was ist in Drais bereits geplant?

Neben der Online-Community und verschiedenen WhatsApp-Gruppen in Drais werden auch eine Drais-App und eine Drais-Webseite vorgeschlagen. Gleichzeitig sollte die Information nicht nur digital stattfinden, auch Aushänge in der Ortsverwaltung und im Altenzentrum sind gewünscht.

## **5 Abschluss und Ausblick**

Nach einer anregenden Diskussion rund um die verschiedenen Stellwände kamen die Gäste noch einmal zu einer Abschlussrunde zusammen. Herr Solbach, Herr Schüler und Frau Matz bedankten sich für das rege Interesse und den interessanten Austausch und wiesen auf die Möglichkeit hin, sich unter [www.mainz.de/drais2040](http://www.mainz.de/drais2040) zu informieren, den Fragebogen herunterzuladen und an die Stadt zu senden. Auch wurde betont, dass Fragen, Anregungen und Vorschläge per E-Mail an [drais2040@stadt.mainz.de](mailto:drais2040@stadt.mainz.de) oder persönlich an den Ortsbeirat gerichtet werden können.